

GAB ES LEBEN AUF DEM MARS?

M O S H E N A V O N

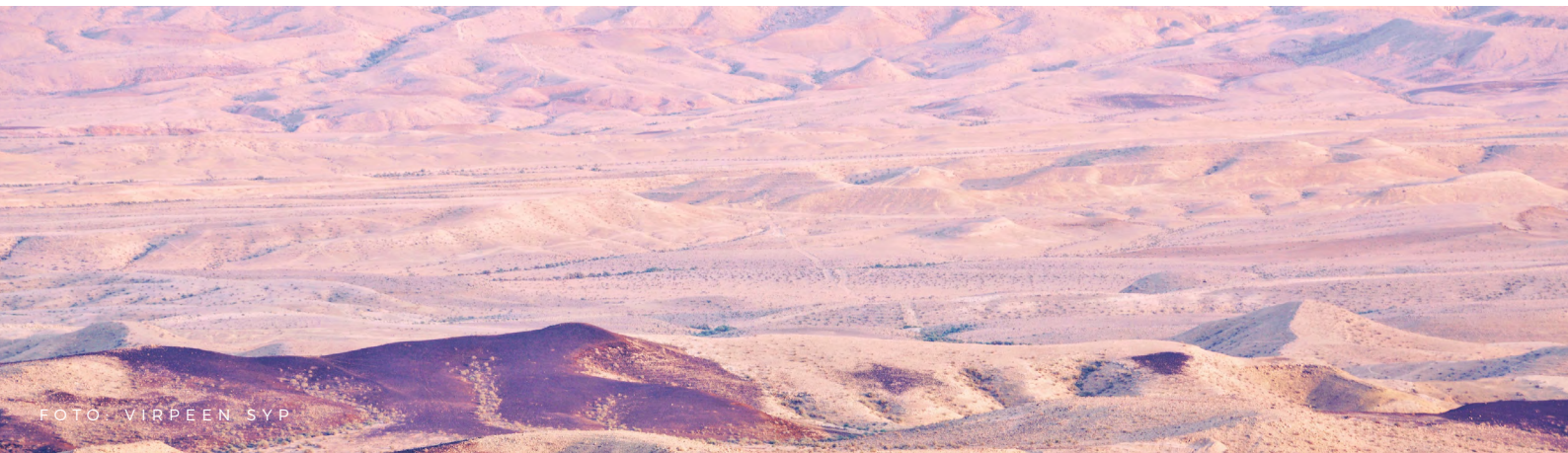
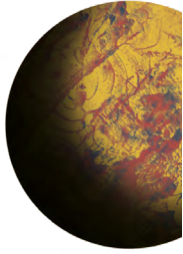


FOTO: VIRPEEN SVP



GAB ES LEBEN AUF DEM MARS?

Der Mars war einmal ein sehr gemütlicher Planet mit einer außergewöhnlichen Atmosphäre. Das Leben auf dem Mars konnte sich in diesem Gewächshaus viel schneller als auf der Erde entwickeln. Wie die marsianischen Leute sagten, lieber auf unserem kühlen Planeten leben, als auf der heißen Erde!

Diese hochentwickelte Zivilisation auf dem Mars hatte auf der Basis einer genialen Theorie der Magnetfelder eine sehr effektive Waffe geschaffen, schon lange vor der Steinzeit der Menschen.

Die marsianischen Kriege zerstörten aber schnell den Magnetfeldschutz des Planeten und seine Atmosphäre wurde abgestreift. Mars verwandelte sich in die ewige rote Wüste.

Die sich sehr langsam entwickelnden Erdlinge schickten schließlich einen neugierigen Roboter auf den verlockenden Planeten Mars. Der Roboter hat alle Ecken dieses riesigen Wüstengrabes untersucht, bis er die goldenen Platten mit einem hauchdünnen Relief entdeckte - es waren versteckte semantische Zeichen.

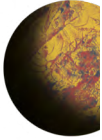
Einhundert Wissenschaftler untersuchen seitdem Tag und Nacht die Aufnahmen von den goldenen Platten, um die Mars-chroniken zu entziffern, aber die Regierung hat entschieden, auf eine vorzeitige Veröffentlichung zu verzichten.

Der Geheimdienst hat empfohlen, die Entdeckung vorerst geheim zu halten, in der Hoffnung, dass unter den gefundenen Datensätzen eine Formel der alten magnetischen Waffen vom Mars entdeckt wird.

Allerdings, ich habe ein kleines Fragment aus der marsianischen Geschichte, ein Fragment ohne großen wissenschaftlichen Wert für die Armee, bekommen - natürlich unter der strengsten Schweigepflicht. Umso interessanter für mich, diese einzigartige Entdeckung mit Ihnen zu teilen - aber natürlich, unter der strengsten Schweigepflicht.

"... Im 15. Jahr der Regierung von Nil-Ats, dem Vater des marsianischen Volkes, wurden zwei junge Marsianer - Mleh-Liw und Tum-leh - freundlicherweise für die Ausbildung ihrer guten Manieren in eine Spezialschule in der roten Wüste geschickt. Mleh-Liw und Tum-leh waren wegen ihrer dummen Unerfahrenheit nicht in der Lage gewesen, zu verstehen, wie barmherzig und edel Nil-Ats, der Vater des marsianischen Volkes war. Die jungen Mleh-Liw und Tumleh hatten eine Untergrund-Zeitung verbreitet, in der sie betonten, dass Nil-Ats ein wirklich schrecklicher Diktator sei. Er sei gleichzeitig ein Richter, ein Staatsanwalt und ein Henker. Er würde Konzentrationslager in wasserloser roter Wüste bauen, in denen schon bereits ein Viertel des marsianischen Volkes ermordet worden sei und noch andere schreckliche Verleumdungen gegen den Vater des Vaterlands veröffentlichten sie...

Nil-Ats, der Vater des marsianischen Volkes, hat sich besonders darum gekümmert, dass die Würde aller Marsianer unantastbar sei, besonders seine eigene Würde, deshalb schickten seine Beamten die siebzehnjährigen unerfahrenen Freunde sofort in eine Spezialschule in der roten Wüste!



GAB ES LEBEN AUF DEM MARS?

Der Vater des marsianischen Volkes starb nach 43 Jahren Herrschaft im Alter von 120 Jahren.

Der neue Führer des marsianischen Volkes, Rel-Tih, begnadigte die ganze Generation von Mleh-Liw und Tum-leh, um Platz zu schaffen für die edle Erziehung der neuen jungen Generation!

Mleh-Liw und Tum-leh kehrten in ihre Heimatstadt zurück und bekamen sofort eine Zwei-Zimmer-Wohnung. Es war für sie ein großer Luxus! In der Schule der edlen Erziehung, die in der roten Wüste war, hatten sie viele Jahre auf Pritschen in vier Etagen geschlafen. Jede Pritsche war einen Kilometer lang.

Mleh-Liw war agiler und fähiger für Handarbeiten. Er baute schnell die Wohnung nach ihrem Geschmack um. Er befestigte Gitter aus Stahl an den Fenstern gegen die vielen Diebe und setzte auch spezielle Schlösser gegen Räuber in jede Zimmertür. Jede Tür wurde mit Stahl ausgekleidet und bei Gefahr könnten die Bewohner sie leicht unter Strom setzen. Falls Banditen die Außentüren aufbrechen könnten, bräuchten sie noch viel Zeit, um sich Zugang zu den inneren Räume zu verschaffen. Mleh-Liw hat ausserdem noch ein hochmodernes Alarmsystem installiert! Die Polizei könnte zu jeder Zeit schon beim ersten Signal erscheinen. Ja, Mleh-Liw war ein schlauer Kerl!

Die neue Wohnung war nach drei Tagen geschützt und fertig. Mleh-Liw saß mit Tum-Leh in seinem Zimmer mit einer Flasche Wodka im Bewusstsein der völligen Sicherheit. Die beiden

Freunde feierten ein bescheidenes Fest, um den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten zu feiern. Tum-Leh wusste nicht, wie er seinem alten Freund danken könne.

In eine solchermaßen geschützte Wohnung könnte man ohne Zweifel in der Zukunft eine gute Ehepartnerin einladen!

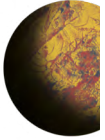
Mleh-Liw aber war bescheiden und wollte die Dankbarkeitsbezeugungen gar nicht hören. Er stand auf, um in die Toilette zu gehen, ging aus Zimmer und schloss die Tür mit einem Schlüssel von außen.

"Was für ein Witz!" - rief Tum-Leh - "öffne sofort die Tür und gib mir meinen Schlüssel zurück!".

"Alles in Ordnung", - versicherte ihm Mleh-Liw - "unser großer Führer Rel-Tih hat den Befehl gegeben, Privatschulen für die Umerziehung des Volkes in jedem einzelnen Haus, in allen Städten und Dörfern zu schaffen, da die Schulen in der roten Wüste schon lange nicht mehr ausreichen. In dieser Situation ist jeder von uns verpflichtet, sich um seinen geliebten Freund persönlich zu kümmern!".

"Warte, warte!", - rief Tum-Leh - "und warum ich über diesen Befehl in der Presse oder in öffentlichen Versammlungen nichts gehört?!"

"Fürsorglichen Freunde haben sich selbst an die Beamten gewandt, um über die Fehler ihrer Mitbewohner zu berichten. Sie und nur sie haben danach das Zertifikat erhalten, eine Privatschule zu Hause zu öffnen!"



GAB ES LEBEN AUF DEM MARS?

"Also spionierst du mich aus? – Tum-Leh war wütend – „Oh, du ... (hier konnten die Wissenschaftler die marsianische Idiome nicht entziffern) ... !!! "

"Du bist in guten Händen“ - sagte ruhig Mleh-Liw - “Wasser und Brot wurden für dich bis deinem sorglosen Tod zur Verfügung gestellt!"

"Na, ja“ - plötzlich schien Tum-Leh nüchtern und ruhiger zu werden - “in einem Land, wo jeder zweite Bürger ein Gefangener ist, soll jeder erste ein Wachmann sein! Zu diesem Zeitpunkt kommst du zuvor, aber es ist eindeutig nicht für lange. In der roten Wüste wächst eine neue Generation von Aufsehern - alle diejenigen, die noch in der Lage sind, auf Kosten der anderen zu überleben! Aber was ist das für Leben? "

Fragen Sie mich noch nach dieser decodierten Geschichte: "Gab es Leben auf dem Mars?".

Also, ich antworte Ihnen mit der Frage des marsianischen Bürgers: „Aber was ist das für Leben?!“



Liberaler Landesrabbiner Dr. Moshe Navon.

Liberaler Jüdischer Gemeinde zu Hamburg 5777

